

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	15
Entrückung · Welt träumen . . . . .	23
Nachtgedanken . . . . .	25
(1) Der Glaube an den Himmel der Nacht Aus: Novalis, Hymnen an die Nacht . . . . .	35
(2) Vom heute gewesenen Tage Joseph von Eichendorff, Mondnacht . . . . . Eduard Mörike, Um Mitternacht . . . . . Heinrich Heine, Der Tod das ist die kühle Nacht . . . . . Annette von Droste-Hülshoff, Durchwachte Nacht . . . . .	39 39 40 40
(3) Des falschen Jüngsten Tages Lärm Aus: Die Nachtwachen des Bonaventura . . . . .	44
(4) Der Abgrund des Alls Aus: Jean Paul, Blumen, Frucht- und Dornenstücke, oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs . . . . .	47
(5) Der Traum von der blauen Blume Aus: Novalis, Heinrich von Ofterdingen . . . . .	52
Apollinisch dionysisch . . . . .	57
(6) Geprägte Form, die lebend sich entwickelt Johann Wolfgang von Goethe, Urworte. Orphisch	65
(7) Blindlings von einer Stunde zur anderen Friedrich Hölderlin, Hyperions Schicksalslied . . . . .	67
(8) Vollkommene Herrschaft des Willens Aus: Wilhelm von Humboldt, Bruchstücke einer Selbstbiographie . . . . .	69
(9) Zwischen uns sei Wahrheit Aus: Johann Wolfgang von Goethe, Iphigenie auf Tauris . . . . .	74
(10) Hohe Gestalt in antike Gewänder gehüllt Aus: Anselm Feuerbach, Ein Vermächtnis . . . . .	78

(11) Im Lande des Odysseus	Aus: Heinrich Schliemann, Ithaka, der Peleponnes und Troja . . . . .	80
(12) Ein Klagelied im Mund der Geliebten	Friedrich Schiller, Nanie . . . . .	84
(13) Antike Form	Conrad Ferdinand Meyer, Der römische Brunnen .	86
(14) Du mußt dein Leben ändern	Rainer Maria Rilke, Archaischer Torso Apollos .	87
(15) Ungestümes Wehen	Stefan George, Entrückung . . . . .	88
(16) Blendung, Wehmut und Entzücken	Aus: Joseph von Eichendorff, Das Marmorbild . .	90
(17) Traum und Rausch	Aus: Friedrich Nietzsche, Die Geburt der Tragödie oder Griechentum und Pessimismus . . . . .	95
(18) Süße Liebesnacht	Aus: Thomas Mann, Tristan . . . . .	101
 Irisches Paradies . . . . .		107
(19) Der ästhetische Staat	Aus: Friedrich Schiller, Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen . . .	117
(20) Vom neuen Stand der Unschuld	Heinrich von Kleist, Über das Marionettentheater .	121
(21) Und alles war gut	Aus: Joseph von Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts . . . . .	129
(22) Die schönsten Hoffnungen süßer Erfüllung	Aus: Wilhelm und Karoline von Humboldt, Brautbriefe . . . . .	132
(23) Einkehr	Aus: Adalbert Stifter, Der Nachsommer . . . . .	137
(24) Allgemeine Fortwanderung	Aus: Johann Wolfgang von Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre . . . . .	143

Titanismus · Welt aufheben . . . . .	145
Geist, Wille und Vorstellung . . . . .	147
(25) Alles ist geistiger Natur Aus: Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Anrede an seine Zuhörer bei der Eröffnung seiner Vorlesungen in Berlin, am 22. Oktober 1818 . . . . .	157
(26) Die Verhältnisse zum Tanzen zwingen Aus: Karl Marx, Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie . . . . .	162
(27) Das Subjekt als Träger der Welt Aus: Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung . . . . .	166
(28) Die Welt als Vorstellung Aus: Arthur Schopenhauer, Parerga und Paralipomena . . . . .	168
(29) Beethoven: Er schreitet weit der Bildung der ganzen Menschheit voran Aus: Bettina von Arnim, Goethes Briefwechsel mit einem Kinde . . . . .	170
(30) Vergeßt mich nicht ganz im Tode Ludwig van Beethoven, Das Heiligenstädter Testament . . . . .	173
Geschichte ist alles . . . . .	177
(31) Das Ziel der Weltgeschichte Aus: Georg Friedrich Wilhelm Hegel, Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte . . . . .	181
(32) Jedem Verdienst ist eine Bahn zur Unendlichkeit aufgetan Aus: Friedrich Schiller, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? . . . . .	187
(33) Eine neue Epoche der Weltgeschichte hebt an Aus: Johann Wolfgang von Goethe, Kampagne in Frankreich . . . . .	190
(34) Elend der Nachgeborenschaft Aus: Karl Leberecht Immermann, Die Epigonen . . . . .	193

(35) Vom Staate	Aus: Jacob Burckhardt, Weltgeschichtliche Be- trachtungen . . . . .	195
(36) Vor Gott erscheinen alle Generationen der Mensch- heit gleichberechtigt	Aus: Leopold von Ranke, Wie der Begriff »Fort- schritt« in der Geschichte aufzufassen sei . . . . .	200
(37) Wir machen unsere Geschichte selbst	Aus: Friedrich Engels, Briefe an J. Bloch . . . . .	204
(38) Die Gedanken der herrschenden Klasse sind die herrschenden Gedanken	Aus: Karl Marx/Friedrich Engels, Feuerbach . . . . .	207
 Bürgerstaat . . . . .		211
(39) Der Wille freier Menschen ist gegründet	Aus: Freiherr vom Stein, Rundschreiben an die Mit- glieder des Generaldepartements vom 24. Novem- ber 1808 (»Politisches Testament«) . . . . .	219
(40) Sei gegrüßt, mein Vaterland	Friedrich Hölderlin, Gesang des Deutschen . . . . .	223
(41) Von der Unnatur der Deutschen	Aus: Friedrich Hölderlin, Hyperion oder der Ere- mit in Griechenland . . . . .	226
(42) Seit ich das Land verlassen hab	Aus: Heinrich Heine, Nachtgedanken . . . . .	229
(43) Heimkehr	Aus: Heinrich Heine, Deutschland, ein Winter- märchen . . . . .	231
(44) Den Eid auf die Verfassung kann niemand lösen	Aus: Jacob Grimm, Meine Entlassung . . . . .	236
(45) Wahr ist die Tat, die wahren Wert verleiht	Aus: Fanny Lewald, Erinnerungen aus dem Jahre 1848 . . . . .	240
(46) Vervollkommnung der deutschen Nationalzustände	Aus: Friedrich List, Vom Nutzen der Eisenbahn . . . . .	245

Das Panische . . . . .	251
(47) Drei Wege, glücklicher zu werden Aus: Jean Paul, Leben des Quintus Fixlein. Billet an meine Freunde anstatt der Vorrede . . . . .	265
(48) Die Cholera in Berlin Aus: Karl Gutzkow, Lebenserinnerungen . . . . .	269
(49) Weh mir Friedrich Hölderlin, Hälften des Lebens . . . . .	274
(50) Sehnsucht nach dem Idyll Friedrich Hölderlin, Abendphantasie . . . . .	275
(51) Der Zusammenhang des ganzen Universums Aus: Philipp Otto Runge, Brief an den Bruder Daniel, Dresden, den 9. März 1802 . . . . .	277
(52) Des Innern stiller Friede Aus Franz Grillparzer, Der Traum ein Leben . . . . .	279
(53) Ein großes Haus und ein enges Grab Johann Peter Hebel, Kannitverstan . . . . .	284
(54) Das Leben ist Gegenwart Aus: Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung . . . . .	287
(55) Die Außenwelt der Innenwelt Aus: Karl Leberecht Immermann, Goethes Haus am Frauenplan in Weimar . . . . .	290
(56) Besuch bei Mörike Aus: Theodor Storm, Brief an Hartmuth Brinck- mann, 28. September 1855 . . . . .	295
(57) Himmlisch schön, sinnlich schön Aus: Ludwig Richter, Jahreshefte und Briefe an sei- nen Sohn . . . . .	298
(58) Nicht bange sein Detlev von Liliencron, Dorfkirche im Sommer . . . . .	303
Theodor Storm, Abseits . . . . .	303
Detlev von Liliencron, Bitte an den Schlaf nach schwersten Stunden . . . . .	304
(59) Sich genießen Aus: Arthur Schopenhauer, Parerga und Parali- pomena . . . . .	305

(60) Eile nur, den Tisch zu decken Aus: Johann Wolfgang von Goethe, Faust. Zweiter Teil	309
(61) Der alte Junge hat's gut Aus: Wilhelm Busch, Herr und Frau Knopp	313
(62) Ein lustige und seltsame Stadt Aus: Gottfried Keller, die Leute von Seldwyla	319
(63) In die liebe Ewigkeit hineinvegetieren Aus: Heinrich Heine, Reisebilder	324
(64) Allein, und doch nicht allein Aus: Wilhelm Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse	329
(65) Die große, schwarze, kalte Grube Aus: Wilhelm Raabe, Der Schüdderump	332
 Das Chthonische . . . . .	337
(66) Er wühlte sich in das All hinein Aus: Georg Büchner, Lenz	347
(67) Das sanfte Gesetz Aus: Adalbert Stifter, Vorrede zu »Bunte Steine«	351
(68) Kaltes Schweigen Detlev von Liliencron, Acherontisches Frösteln	357
(69) Geburt und Tod gehören auf gleiche Weise zum Leben Aus: Arthur Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung	358
(70) Der Horizont Aus: Alexander von Humboldt, Reise in die Äquinoxtialgegenden des neuen Kontinents	361
(71) Das Dorf und sein Berg Aus: Adalbert Stifter, Bergkristall	363
(72) Das Wunder ist das Gesetz Aus: Rudolf Virchow, Vier Reden über Leben und Kranksein	369
(73) Kreatur Aus: Georg Büchner, Woyzeck	376
(74) Entschweifungen der Schläfe Gottfried Benn, Hirne	379

Gesellschaft von unten betrachtet . . . . .	387
(75) Ehrlich bezahlt	
Aus: Friedrich Hebbel, Maria Magdalena . . . . .	401
(76) Reise zu Fuß von München nach Hamburg	
Aus: Friedrich Hebbel, Tagebücher . . . . .	404
(77) Dokumente über die Armut	
Aus: Bettina von Arnim, Dies Buch gehört dem König . . . . .	410
(78) Das falsche Vaterland	
Heinrich Heine, Die schlesischen Weber . . . . .	412
(79) Friede den Hütten, Krieg den Palästen	
Aus: Georg Büchner, Der Hessische Landbote . . .	413
(80) Das neue Geschlecht will sich geltend machen	
Heinrich Heine, Brief an Karl August Varnhagen von Ense . . . . .	417
(81) Eintritt in die Arbeiterbewegung	
Aus: August Bebel, Aus meinem Leben . . . . .	420
(82) Mann der Arbeit, aufgewacht	
Georg Herwegh, Bundeslied für den Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein . . . . .	425
(83) Drunten und Drogen	
Hugo von Hofmannsthal, Manche freilich . . . . .	427
(84) Lichtloser Prometheus	
Aus: Karl Otten, Die jungen Dichter . . . . .	429
 Moderne Nervosität . . . . .	433
(85) Hasten und Jagen. Doppelte Moral	
Aus: Sigmund Freud, Die ›kulturelle‹ Sexualmoral und die moderne Nervosität . . . . .	441
(86) Süße Mädel	
Aus: Arthur Schnitzler, Jugend in Wien . . . . .	446
(87) Décadence-Symptome	
Aus: Friedrich Nietzsche, Ecce homo . . . . .	450
(88) Automobile gehen über mich hin	
Aus: Rainer Maria Rilke, Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge . . . . .	454

(89) Ein ander Zug fährt schräg hinein Detlev von Liliencron, Blitzzug . . . . .	459
(90) Es ist der Rede nicht wert Aus: Theodor Fontane, Irrungen Wirrungen . . . . .	461
(91) Was liegt an dir und deinem Glück? Theodor Fontane, Würd' es mir fehlen, würd' ich's vermissen? . . . . .	466
Theodor Fontane, Es kribbelt und wibbelt weiter . .	467
Die schwarze Vision . . . . .	469
(92) Zerfall. Erde ruft Gottfried Benn, Mann und Frau gehn durch die Krebsbaracke . . . . .	477
(93) Sprach- und Denkzerfall Aus: Hugo von Hofmannsthal, Ein Brief . . . . .	479
(94) Schon niedergedrückt durch deine bloße Körper- lichkeit Aus: Franz Kafka, Brief an den Vater . . . . .	482
(95) Der Glutqualm braust Georg Heym, Der Gott der Stadt . . . . .	488
(96) Der Sturm ist da Jakob von Hoddis, Weltende . . . . .	489
(97) Alle Straßen münden in schwarze Verwesung Georg Trakl, Grodek, 2. Fassung . . . . .	490
(98) Gellen Tod August Stramm, Patrouille . . . . .	491
August Stramm, Wache . . . . .	491
(99) Das »reine« Tier und der unfromme Mensch Aus: Franz Marc, Briefe aus dem Feld . . . . .	492
Quellennachweis . . . . .	497
Zeittafel . . . . .	503
Namenregister . . . . .	517